Inline-Skaterhockey – Ein Sport mit Potential!

Als Inline-Skaterhockey oder kurz Skaterhockey, wird der Hockeysport auf Inline-Skates bezeichnet, der mit Ball und Köperkontakt ganzjährig in Sporthallen ausgeübt wird. Mitte der 80er-Jahre kam der Sport in Deutschland auf und wird seit 1986 durch den Deutschen Rollsport- und Inline-Verband e.V. (DRIV), ausführend durch die ISHD (Inline-Skaterhockey Deutschland), bundesweit organisiert.

Inzwischen ist Skaterhockey viel mehr als nur der Zeitvertreib erfolgloser Eishockeyspieler, die sich in der eisfreien Zeit entsprechend fit halten wollten. Nein, Skaterhockey ist erwachsen geworden und setzt deutschlandweit und auch international neue Impulse. Seit dem Jahr 2000 ist das deutsche Nationalteam achtmaliger Europameister, bei den Europapokal-Wettbewerben sind deutsche Teams ganz vorne mit dabei und auch der deutsche Nachwuchs ist absolute Spitzenklasse. Eine Leistung, die ohne die Arbeit in den Landesverbänden und insbesondere in den Vereinen nicht möglich wäre.

Von der 1. Bundesliga bis in die Landes- und Verbandsligen sowie den Hobbybereich wird in Deutschland und speziell auch bei uns in Schleswig-Holstein Skaterhockey angeboten und ausgeübt. Die Kombination des schnellen Inline-Skatings und der technisch anspruchsvollen Ballbehandlung stellt gerade unerfahrene Sportlerinnen und Sportler vor große Herausforderungen. Doch gerade die schnellen Fortschritte innerhalb des ersten halben Jahres sind es, die Skaterhockey so attraktiv machen. On Top: Skaterhockey ist ungeheuer anstrengend. Die Zweikämpfe um den Ball, schnelle Tempowechsel und der Torabschluss erfordern ein hohes Maß an Technik, Konzentration und Kraftausdauer.

Ein Spiel geht über 3 mal 20 Minuten, wobei vier Spieler und ein Torwart zeitgleich auf dem Spielfeld gegeneinander antreten. Dabei ist wie im Eishockey der Körperkontakt innerhalb gewisser Regeln erlaubt. Die Spieler schützen sich dementsprechend mit der gleichen Ausrüstung, wie sie auch auf dem Eis verwendet wird.

Skaterhockey in Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein wird Skaterhockey in sechs Vereinen angeboten. Dies sind der SC Fehmarn, TSV Süsel, die Halstenbeker TS, der Eckernförder MTV, SC Gut Heil Neumünster und der TuS Holtenau in Kiel. In Ahrensburg leitet Michael Rogolowski seit 2007 ein Eis- und Skaterhockey-Projekt mit dem dortigen Jugendzentrum „Gartenholz“ und einer Ahrensburger Schule, das durch das Programm „Integration durch Sport“ des DOSB und des LSV unterstützt wird. Neben dem Hobby- und Leistungssport im Herrenbereich arbeiten die Vereine am Aufbau von Nachwuchsmannschaften.

Die TuS Holtenau Huskies aus Kiel nehmen als einziger Verein in diesem Jahr mit ihren Mannschaften auch am organisierten Spielbetrieb teil. Die Huskies stellen mit etwa 50 Aktiven die größte Abteilung in Schleswig-Holstein. Ein Trainingsbetrieb für 4 bis 9jährige wird in Form von drei Laufschulgruppen angeboten, dazu kommen zwei Trainingszeiten für den Skaterhockey Nachwuchs im Alter von 10 bis 17 Jahren. Das Jugend-/Juniorenteam nimmt in diesem Jahr am Spielbetrieb der Liga Hamburg teil. Die Gegner kommen aus Kassel, Lüneburg und Bremerhaven. Neue Spielerinnen und Spieler jeden Alters sind in den Skaterhockey-Vereinen immer willkommen!

Schleswig-Holsteiner wurde Vize-Europameister U 19

Im vergangenen Jahr gelang dem Juniorenspieler der Huskies, Tjark Machau, der Sprung in die U19-Nationalmannschaft. Bei der Europameisterschaft im kroatischen Delnice gelang ihm mit der Mannschaft der Einzug ins Finale gegen die Schweiz. Dieses verloren die Deutschen mit 4:6 gegen die Eidgenossen. Tjark ist der erste Spieler seiner Altersklasse aus Schleswig-Holstein, dem diese Leistung gelungen ist.

Entwicklung des Skaterhockey

Noch nie in der Geschichte der Landesliga Hamburg nahm nur ein Verein aus Schleswig-Holstein am Spielbetrieb teil. Eine negative Entwicklung, die nur durch konsequente Jugendarbeit der Vereine gestoppt werden kann. Der Weg aus dem Hobby- und Freizeitbereich hinaus in den organisierten Leistungssport ist beschwerlich und erfordert das freiwillige Engagement mehrerer Menschen. Eine hohe Hürde in Zeiten allgemeiner Zeitknappheit. So reicht der Einsatz einer Einzelperson einfach nicht aus, um eine Sparte am Leben zu erhalten. Daraus resultieren die Abmeldungen der Eckernförder Mannschaft 2013 und des Teams aus Neumünster 2016. Nur in Kiel läuft noch alles nach Plan und die Entwicklung im Nachwuchsbereich stimmt positiv für die Zukunft des Sports Skaterhockey in der Landeshauptstadt.

Angefangen hat der Umschwung vor drei Jahren mit der Einführung einer Inliner-Laufschule, nach Vorbild des Eckernförder MTV, die seit 2011 großen Erfolg zeigt. Inzwischen wird für den Nachwuchsbereich ein Trainer mit C-Lizenz Skaterhockey ausgebildet und es werden Fördergelder für Starterausrüstungen und Trikots für den Spielbetrieb angeschafft. Den Sport in die Öffentlichkeit zu transportieren ist ein weiterer Schlüssel, um neuen Nachwuchs zu generieren. In Kiel wurden für diese Aufgabe neue Strukturen geschaffen. So gelang es mit einem Konzept, an Sponsoren heranzutreten und Partner zu gewinnen. Die Kooperation mit örtlichen Medien wird ausgebaut und die

geplanten Projekte und aktuelle Entwicklungen werden im Internet vorgestellt. Dazu gehören ein neuer Internetauftritt, eine Spendenaktion zugunsten des Mukoviszidose e.V. Kiel und das neue Spieltagskonzept, Gastvereine mit ihrem individuellen Sport zu integrieren.

Aktuelles aus der Liga

Am 28. Februar fanden in Kiel die Pokalspiele der Huskies statt. Die zweite Mannschaft trat gegen die TSG Bergedorf Lizards an und das Regionalligateam gegen die Bremerhaven Whales. Dabei zeigten nicht nur die Huskies guten Sport, sondern auch die Holstein Lights Cheerleader ihr Können. Der Heimauftakt in den Ligen beginnt für die Herrenteams der Huskies am 13. März mit Spielen gegen die TSG Bergedorf Lizards II (12.30 Uhr) und die Empelde Maddogs (15.30 Uhr) in der Kieler Stralsundhalle, direkt neben dem Haus des Sports.

Niklas Wolff